



KOMMUNALWAHLEN NIEDERSACHSEN 18.08.2011 | Autor: Peer Körner [Empfehlen](#) +1 0

Parteien in Soltau verzichten auf Plakate

In Soltau wird statt mit Papptafeln mit einer gemeinsamen Broschüre geworben. Im Stadtrat ist man sich einig, dass Wahlmüdigkeit mit bekannten Mitteln nicht zu beheben ist.



FOTO: DPA/DPA

Die Parteien in Soltau wollen bei den Kommunalwahlen auf Plakate fast vollständig verzichten. Stattdessen soll eine gemeinsame Broschüre die Wähler informieren

In Soltau fehlt etwas. Dem 22.000-Einwohner-Ort im Heidekreis fehlt, was derzeit Laternenpfähle und Bäume anderer Städte in Niedersachsen ziert: Wahlplakate. Fast alle im Stadtrat vertretenen Parteien sind sich einig – ob CDU, SPD, BürgerUnion, Grüne oder FDP: Mit den altbewährten Papptafeln ist die Wahlmüdigkeit gerade junger Menschen nicht zu beheben.

"Uns geht es darum, überparteilich für eine höhere Wahlbeteiligung zu kämpfen", erklärt Reiner Klatt von der SPD-Fraktion. "Hauptziel ist, dass möglichst viele am 11. September zur Wahl gehen." Bei den Kommunalwahlen vor fünf Jahren lag die Wahlbeteiligung in Soltau nur noch knapp über 50 Prozent. Im September soll sie höher sein, bei Kommunalwahlen dürfen dann auch die 16-Jährigen wählen.

"Unser Ziel sind 60 Prozent. Dieses Ziel ist sicher ambitioniert, aber im Bereich des Möglichen", sagt Thorsten Schröder, Vorsitzender der BürgerUnion. Rund 15.000 Exemplare der Broschüre "Ohne Wähler ist keine Stadt zu machen" sollen an alle Haushalte, auf dem Markt und in Schulen verteilt werden. Das Faltblatt informiert über kommunale Aufgaben und die Bedeutung der anstehenden Wahlen. Statt der Politiker werben darin Bürger der Stadt für den Gang zur Wahlurne.

Nur eine kleine Splittergruppe im Stadtrat mache nicht mit. "Trotzdem sind wir keine Einheitsliste", betont Alexander Schöps von der FDP. "Wir haben durchaus unsere unterschiedlichen Profile."

Von den Bürgern sei die Idee durchweg positiv aufgenommen worden. "Wahlplakate sind nicht gerade eine Zierde für die Stadt. Und bei der Menge achten die Leute nicht mehr auf die Plakate", begrüßt Bürgermeister Wilhelm Ruhkopf (SPD) die Initiative. Gespart haben die Parteien dadurch nicht – das Geld sei in die Broschüre geflossen, berichtet Klatt. Die Reizüberflutung durch die vielen Wahlplakate wird auch von Medienwissenschaftlern als Argument gegen die Plakatierung ins Feld geführt.

Zur Frage, ob sich Plakate jemals wahlentscheidend ausgewirkt haben, gebe es aber keine Studie, die dies belegen könne. Aber eine gewisse Funktion hätten die Plakate schon: "Der größte Teil wird wirklich nicht bemerkt, aber irgendwo bleibt man doch hängen", sagt Wolling. Die Aktion in Soltau könnte bundesweit die erste ihrer Art sein.

ARTIKEL TEILEN

Hilfe



Empfänger-E-Mail eingeben

Weiter

ANZEIGE

Anzeige

544

Geben Sie WELT ONLINE +1

+1

Details

Anzeige

PERFORMANCE ADVERTISING

LOKALES

Regionale Nachrichten und Services

Wählen Sie rechts Ihre Stadt auf der Karte

